

Bekämpfung der Streiks im Ural-Gebiet.

TU. London, 23. Febr. Der Sonderberichterstatter der Times meldet aus Moskau, daß drei Abteilungen der Geheimen Polizei vor kurzem in aller Eile nach dem Uralgebiet entsendet wurden, um den dort ausgebrochenen Streik niederzuschlagen. Die Unruhe nahm ihren Anfang in Zentral-Ural, wo die Arbeiter höhere Löhne verlangten, aber ihre Forderungen nicht bewilligt erhielten. Die Streikbewegung nahm einen immer größeren Umfang an und umfaßte schließlich etwa 100 000 Arbeiter. Von den Behörden wurde über diese Distrikte der Kriegszustand verhängt und drei Sonderabteilungen der Geheimen Polizei wurden gegen die Streikenden aufgestellt. Alle Nichtkommunisten der Fabrikantenschaft wurden verhaftet und neben Gefängnisstrafen ohne Verhöre erschossen. Hiermit war aber die Bewegung noch nicht beendet. Nach den Berichten über den Ural von Mitte Februar sind bis jetzt etwa 40 Personen bei den Kämpfen zwischen Arbeitern und Polizeitruppen getötet worden. Streiks, die ursprünglich eine rein wirtschaftliche Ursache hatten, haben inzwischen mehr politischen Charakter angenommen.

Unstimmigkeiten zwischen Sinowjew und Tschitscherin?

TU. London, 23. Febr. (Daily Telegraph.) Nachrichten aus Moskau zufolge soll es zwischen Sinowjew und Tschitscherin zu ernsthaften Meinungsverschiedenheiten gekommen sein, weil Tschitscherin dem französischen Vorkriegsarbeiter verprochen hatte, jegliche Propaganda in Frankreich und seinen Kolonien einzustellen, falls die normalen Beziehungen zwischen Frankreich und Sowjet-Rußland wieder hergestellt würden. Sinowjew erklärte Tschitscherin, er habe seine Nachbarn nicht überreden und verbot ihm, irgendwelche Versprechungen dieser Art zu machen. Er, Sinowjew, habe eine solche Konzeption an Japan nur gemacht, weil diese Nation mit Sowjet-Rußland verbündet sei. Auf die Drohung Sinowjews an Tschitscherin, er werde ihn zu einer Kur in den Kaufasus schicken, soll Tschitscherin entgegnet haben, das kümmere ihn wenig.

Russische Ansichten.

Moskau, 23. Febr. Ein heute in der „Welt“ erscheinender Artikel Stewfows zur Revision des russisch-japanischen Vertrages erregt in hiesigen politischen Kreisen wegen seiner scharfen Angriffe auf die Imperialisten großes Aufsehen. Stewfow erklärt darin, das Gerücht von einer Kriegskoalition zwischen Rußland, Deutschland, Japan und China sei eine Erfindung der Imperialisten, die damit ihren Plan, den gesamten fernen Osten zu einer Kolonie zu machen, verschleiern wollten. Als bemerkenswert wurde ferner die Stelle des Artikels angesehen, die die bürgerlichen Kreise Japans auffordert, ebenso wie die Arbeitermassen, freundschaftliche Beziehungen zu Rußland zu unterhalten.

Soziales.

Verbindlichkeitserklärung des Ruhrbergbau-Schiedspruches.

W. Dortmund, 23. Febr. Das Reichsarbeitsministerium hat den Schiedspruch über die Arbeitszeit der Arbeiter im Ruhrbergbau vom 5. Februar 1925 für verbindlich erklärt.

Zur Lohnentwicklung im Ruhrbergbau.

TU. Essen, 23. Febr. Die Lohnentwicklung im Ruhrbergbau zeigt ein langames, aber sicheres Aufsteigen nach oben. Während im Januar 1924 der Wert des Gesamteinkommens der Hauer je Schicht 6,24 Mark betrug, belief er sich im Dezember 1924 auf 7,80 Mark. Auf die Gesamtleistung umgerechnet lautet die Ziffer 5,45 Mark bzw. 6,66 Mark. Auch die Zahlen der Beschäftigten steigen an; sie vermehrten sich von 450 882 im Januar 1924 auf 471 007 im Dezember 1924.

Die Verhandlungen über den Schiedspruch für die Metallindustrie.

In der Arbeitszeit- und Lohnstreitigkeit in der Metallindustrie der nordwestlichen Gruppe ist der Termin zur Nachverhandlung über den Schiedspruch vom 19. Februar von Mittwoch auf Donnerstag dieser Woche verschoben worden. Die Verhandlungen finden im Reichsarbeitsministerium vormittags 10 Uhr statt.

Die Nachverhandlungen über den Schiedspruch vom 19. Februar für die kaufmännischen und technischen Angestellten in der Metallindustrie der nordwestlichen Gruppe finden am Freitag dieser Woche, vormittags 10 Uhr, im Reichsarbeitsministerium statt.

Arbeitsmarkt in Westfalen und Lippe.

Der westfälisch-lippische Arbeitsmarkt weist nach den Berichten der öffentlichen Arbeitsnachweise auch in der dritten Februarwoche meist leichte Besserungen auf. Doch sind diese nicht allgemein, und auch nicht einheitlich in gleicher Stärke zu verzeichnen. Es zeigen sich vielmehr auch jetzt wieder örtliche wesentliche Unterschiede. Ursache der Besserungen ist in den vom Wetter abhängigen Betrieben und Berufsgruppen die verhältnismäßig günstige Witterung, und im übrigen — scheinbar — die Aussicht auf allgemeine Besserung der wirtschaftlichen Lage, hervorgerufen zunächst durch die erwartete stärkere Bautätigkeit. Sonstige Momente sind jedenfalls zurzeit nicht erkennbar. Die Auftragslage ist immer noch sehr kurz und das notwendige Kapital trotz der relativen Geldflüssigkeit außerordentlich knapp. Vorläufig ist der Beurteilung der künftigen Arbeitsmarktlage ist deshalb durchaus am Platze.

Im allgemeinen nehmen die Erwerbslosen weiter ab. In Hörde und Gelsenkirchen werden z. B. gegen die Vorwoche wiederum je rund 100 Erwerbslose weniger ausgemeldet.

Im rhein-westf. Steinkohlenbergbau ist durch die sich verschärfende Absatzlage die Nachfrage nach der Vermittlung von Neuanstellungen andererseits ausbleibt, eine weitere Verschlechterung der Arbeitsmarktlage herbeigeführt worden. Die Zahl der

Feierschichten stieg in der Woche vom 9.—14. d. M. um etwa 70 Prozent auf 162 788 in 112 Fällen, wodurch im Durchschnitt etwa ein Drittel der Gesamtbeschäftigten zum einmaligen unfreiwilligen Feiern in der Woche gezwungen war.

Im zwischenöstlichen Ausglick konnten noch zahlreiche Vermittlungen nach Bescheid des nördlichen Randgebietes getätigt werden, ebenso wie auch der zwischenöstliche Vermittlungsverkehr nach dem hiesigen Steinkohlenbergbau (Burmervier) weiterhin durchgeführt. Der trotz der Verschlechterung des bergbaulichen Arbeitsmarktes mögliche zwischenöstliche Vermittlungsverkehr innerhalb des Ruhrgebietes bewies den besseren Beschäftigungsgrad der nördlichen Fettkohlenzechen gegenüber den südlichen Magetohlenzechen.

Die Verleghauskräfte des rhein-westf. Steinkohlenbergbaues stellten sich Ende Januar auf 472 605 gegenüber 471 007 Ende v. J. Die Verleghausvermehrung innerhalb 4 Wochen betrug somit etwa 1600 Mann.

Im Siegerländer Erzbergbau waren in letzter Zeit mehrere Hochfluten wieder in Betrieb genommen worden, jedoch auch die Gruben ihre Förderung wesentlich erhöhen konnten. Die verjagte Ermäßigung der Frachten läßt aber befürchten, daß die Besserung vorzeitig abgefließen, wenn nicht gar zu weit gegangen ist. Mit Ausnahme einiger kleinerer Hüttenbetriebe haben alle ihren Betrieb wieder aufgenommen.

Im Metallgewerbe wiegen die günstigen Nachrichten bei weitem über. Die Nachfrage nach Facharbeitern ist sehr reg. Nur zum Teil können sie örtlich oder zwischenöstlich vermittelt werden. Der Mangel an Facharbeitern wird immer deutlicher und demgemäß auch die Forderungsbewertung des Arbeitsnachweises seitens des Arbeitgeberverbandes immer stärker. Es zeigt sich, daß der öffentliche Arbeitsnachweis doch häufiger in der Lage ist, die gewünschten Facharbeiter zu vermitteln, als gewöhnlich angenommen wird. Ungünstig ist die Arbeitsmarktlage nach wie vor für die aus den Verleghäusern leihweise ausgesetzten Schloffer.

Eine kommunistische Fälschung.

Es wird uns geschrieben: „Das in Essen erscheinende kommunistische „Ruhr Echo“ brachte in seiner Nr. 35 unter der Überschrift „Die Unternehmern wollen den Arbeitsnachweis für die Schwerarbeiter verhindern“ gewissermaßen als Auftakt für die am Erscheinungstage stattfindenden Verhandlungen in der Eisenindustrie ein angebliches Rundschreiben des Arbeitgeberverbandes für die nordwestl. Gruppe, in dem er wieder einmal auf seine Art und Weise Material aufzutragen will, um mit allen Mitteln den Arbeitsnachweis für die Schwerarbeiter zu verhindern.“

Bei den Veröffentlichungen des Ruhr-Echos handelt es sich um eine glatte Fälschung. Das Ruhr Echo hat nämlich kürzlich in der Fragebogen benutzt, den der Arbeitsnachweis des sozialpolitischen Ausschusses des vorläufigen Reichswirtschaftsrats seiner Zeit als Unterlage für das von ihm zu erstellende Gutachten an mehrere Hüttenwerke verhandelt hatte. Den Teil B. dieses Fragebogens hat das Ruhr-Echo einfach abgedruckt, als wärend unter den Fragebogen des Reichswirtschaftsrats der Namen des Arbeitgeberverbandes der nordw. Gruppe gelebt und als Empfänger kurzerhand die Leitungen der dieser Gruppe angeschlossenen Werke genannt.

Einfacher und plumper kann man eine Fälschung wohl nicht vornehmen.“

Aus dem Landkreis Bochum.

Gründungsverammlung des Evangelischen Krankenhauses-Vereins Bochum-Gesellschaft.

Der Vorsitzende, 23. Febr. Wie wir schon kurz berichteten, fand am Sonntag die Gründung eines Evangelischen Krankenhauses-Vereins Bochum-Gesellschaft statt. Der einstweilige Vorstand hatte die Verammlung um 4 Uhr in den Rathsausschuss Saal einberufen. Die evangelische Bevölkerung Gerthe, Hiltrop und Bergens zeigte ein so reges Interesse, daß der Saal zur angelegten Zeit schon besetzt war, und immer noch mehr Menschen kamen, als bald jeder Sitzplatz ausgefüllt war. — Die Anregung zur Gründung ging von den Evangelischen Kirchengemeinden Gerthe und Hiltrop-Bergens aus. Daraufhin hatte sich ein Kreis von Männern zusammengefunden, der den provisorischen Vorstand bildete und mit den konfessionellen Vereinen der Gemeinden in Fühlung trat, um die Ausführenden für die Gründung eines Vereins zu prüfen. Diese Tätigkeit führte zur Einberufung der Verammlung.

Inspektor Schulte, der einstweilige Vorsitzende, leitete die Verammlung und eröffnete sie nach dem Gebet des Kirchenchors mit einer Begrüßungsansprache, in der er über die bisherige Arbeit berichtete und über die Notwendigkeit der Schaffung eines Evangelischen Krankenhauses für die Gemeinden Gerthe, Hiltrop und Bergens sprach. Wobaihi hielt Pfarrer Fortmann-Hiltrop einen Vortrag, in der er die Notwendigkeit vom evangelisch-kirchlichen Standpunkt beleuchtete. Seine Ausführungen basierten auf der Erkenntnis, daß es der Staat betreuen evangelischen Bevölkerung in den genannten Gemeinden nicht zugemutet werden könnte, sich auch fernerhin im Gegensatz zu ihrer konfessionellen Überzeugung, in einem katholischen Krankenhaus behandeln zu lassen.

Im Anschluß an diesen Vortrag wurde die Gründung des Vereins unter Zustimmung aller Anwesenden vorgenommen.

Dr. med. von Gerlich hielt einen Vortrag über die Tuberkulose als Volkskrankheit und ihre Bekämpfung, der anhand einiger sehr guter Lichtbilder einen Einblick in die Entstehung der Krankheit, ihre ungeheure Verbreitung und ihre Bekämpfung gab.

Nun wurden die Wahl zum ersten Vorstand vorgenommen, die folgenden Ergebnisse erzielten: 1. Vorst. Verleghausinspektor Schulte, 2. Vorst. Verleghausleiter Weters, 1. Schriftführer Amts-Oberinspektor Hiltrop, 2. Schriftführer Lehrer Wolf, 1. Kassierer Verleghausinspektor Köhler, 2. Kass. Verleghausinspektor Köhler, die Pfarrer Kuntze, Fortmann und Paulmann, Baurat Hiltrop, Betriebsführer Hiltrop, Rentmeister, Grubeninspektor Mühlenberg, Schloffer Hiltrop, Walschmidt Hiltrop, Frau Dr. Knepper, Frau Heine. Die Mitglieder wurden sämtlich einstimmig gewählt.

Zu Mitgliedern des erweiterten Vorstandes wurden Mitglieder aus folgenden Vereinen ernannt: Gerliche:

Frauenhilfe, Gg. Jungmännerverein, Jungfrauenverein, Kirchenchor, Presbyterium, Hiltrop: Frauenhilfe, Jungmännerverein, Jungfrauenverein, Vokalchor, Kirchenchor, Presbyterium. Ferner: Gg. Elternbund, Gg. Arbeiter- und Bürgerverein, Ostpreuß. evgl. Arbeiterverein, Gg. Gemeindefest.

Dem Vorstand wird die Ermächtigung erteilt, weitere Mitglieder hinzuzuwählen.

In der Diskussion wird der Wunsch ausgesprochen, daß noch einige Vertreter der Gemeinde Bergens in den Vorstand gewählt werden möchten. Ein Vertreter der Inneren Mission hat, jeglichem Parteibüro zu entlagen und das Gelingen des Werkes durch Einigkeit zu fördern. Ferner wurde der Vorschlag gemacht, Generaldirektor Gg. das Protokoll anzubieten. Diesbezügliche Schritte wird der Vorstand unternehmen.

Nach einem Schlußwort des Kirchenchors wurde die Verammlung gegen 7 Uhr geschlossen.

So wäre denn der Anfang gemacht zu einem Werke der Wohltätigkeit im Dienste der Nächstenliebe. Jetzt gilt es: Hand ans Werk! Schafft die Bausteine und den Mörtel herbei! Welcher evangelische Mitbürger wollte nun noch achsellos oder müßig abseits am Wege stehen? Du evangelischer Mann oder Frau, Vater oder Mutter, es gilt für dich, deine Angehörigen, in Tagen schwerer Krankheit oder Sichtung eine Stütze zu bereiten, wo du von hilfsbereiten Händen in selbstloser Weise gepflegt, wo du aber auch in treuer Glaubensgemeinschaft der rechten Weg gezeigt werden soll. Ihr müßt helfen!

Zum guten Gelingen eine herzliche „Mit Gott!“ und ein ebenso herzliches „Gut auf!“

ag. Langendreer, 23. Febr. Diebstahl. Vormittags wurden einem Unmögner in der Stiftstraße drei Anzüge und ein Ueberzieher im Gesamtwerte von ca. 800 Mk. gestohlen. Der Dieb scheint durch das offene Fenster Einlaß gefunden zu haben. — Silberne Schokolade. Das Fest der silbernen Hochzeit beging das Ehepaar Friedrich Schmitz, Hauptstraße 170. — Sonntagsfahrten. Nach den Stationen Dahl, Dechenhoff, Wetter und Witten werden von nun ab Sonntagsfahrten ausgesetzt. Die Ausgabe nach anderen Stationen erfolgt in Kürze. — Zwei Beamtenhäuser der Zeche „Bruchstraße“ sind soweit hergerichtet, daß sie demnächst bezogen werden können. Einer der beiden Häuser soll als Kasino benutzt werden. — Zu einer schweren Schlägerei kam es am Samstagabend gegen 7 Uhr in dem Erfrischungsraum auf dem Bahnsteig 1 im Bahnhof Langendreer. Ein im Bahnhof beschäftigter Ausreißer schlug einen Arbeiter, der ihn beleidigt hatte, derart mit einem Bierglas über den Kopf, daß er eine fließende Stirnwunde davon trug. Bei dem Kampf wurde eine Fenster Scheibe zertrümmert und ein Tisch aus dem Fußboden gerissen.

Aus der Nachbarschaft.

* Eidel, 23. Febr. Die Gemeindevorstellung brachte lebhafteste Auseinandersetzungen. Wie in vielen anderen Gemeinden, so fand auch hier die Parteigegegnung recht scharf. Der Kampf entbrannte um die Beteiligung der Gemeinde Eidel am Sozialistischen Volkskongress in G. Wanne. Unsere Gemeinde soll als Mitglied das Gelände der Altkreisverwaltung einbringen. Die Vertreter der Genossenschaft wollten, daß erst für anderweitige Unterfert der Klassen Sorge getragen werde; besser sei es, die Altkreisverwaltung zu verlassen, wo sie liegt. Nach langer Debatte, an der sich auch die Vertreter anderer Fraktionen beteiligten, wurde diesem berechtigten Wunsch gemäß beschlossen. In Eidel hat man Befürchtungen, daß Eidel gegenüber Wanne nicht so gut absteht. Der Antrag der Verwaltung, eine freigeordnete Polizeikommissionstelle wieder zu besetzen, wurde abgelehnt. Die Kommunisten zogen bei dieser Gelegenheit in üblicher Weise vom Leder. Zustimmung fand die Gründung eines Verbandes-Gesamter Eidel-Wanne G. m. b. H. Erregte Auseinandersetzungen gab es, als mitgeteilt wurde, 20 vom hiesigen Arbeitsnachweis nach „Neumühl“ (Thyssenwerke) geschickte Arbeiter hätten dort im Leidenheim eine solche Unterfert gefunden, daß ein Duzend von ihnen sofort freigegeben wurde. Da diesen Duzend nun die Weiterzahlung verweigert worden war, so stellten die Kommunisten den Antrag auf Weiterzahlung. Nach hitzigen Debatten, bei denen von anderer Seite man die Angelegenheit dem Hauptauschuß zur eingehenden Untersuchung. Weiter wurden eine kleine Kleinere Vorlagen erledigt.

* Gerne, 23. Febr. Kein Neubau des Oberlyzeums. Die Mehrheit des Magistrats lehnte den Neubau des Oberlyzeums mit Rücksicht auf die schlechte Finanzlage der Stadt ab und sprach sich für den Erweiterungsbau aus. Der Genehmigung des Neubaus des Lyzeums zum Oberlyzeum liegen laut Mitteilung des Ministeriums für Kunst, Wissenschaft und Volksbildung keinerlei Bedenken mehr entgegen. Mit den beiden eingereichten Bauplänen zum Ausbauen wird sich nunmehr Dienstag, 24. d. Mts., die Stadtverordnetenversammlung eingehend befassen.

* Stiepel, 23. Febr. Notstandsarbeiten. Die Gemeinde beschäftigt in ihren Steinbrüchen und beim Ausbau der Maltand- und der Sülbergstraße rund 140 Erwerbslose, darunter auch solche aus Welter. — Dem Versuch für Volksbildung ist es gelungen, den bekannten blattbedeutenden Heimadichter Karl Wagenfeld aus Münster für den 26. April nach hier zu verpflichten. — Kirchliches. Sonntag fand im Anschluß an den Gottesdienst in der Kirche die Einführung und Verpflegung der neuergewählten Repräsentanten statt.

Provinzialles.

Ärztinnen und Schlägerer im Dortmund Stadterordnetenparlament.

Dortmund, 23. Febr. In der heutigen Stadterordnetenversammlung kam es zu heftigen Beschüssen, da gleich beim ersten Punkt der Tagesordnung die Kommunisten in erster Reihe das Wort zur Geschäftsordnung

erhalten, was ihnen vom Vorsteher nach Erlebigung des Punktes ausgesetzt wurde. Hierauf lärmten die Kommunisten weiter. Der Stadterordnetenparlament trat darauf zu einer halbstündigen Sitzung zusammen, in der beschlossen wurde, die heutige Stadterordnetenversammlung zu schließen. Später kam es im Vorraum der Stadterordneten-Sitzungsstube zu Tätlichkeiten zwischen dem Kommunisten Winneberg und Zentrumsgesandten, in deren Verlauf Winneberg von einem Zentrumsgesandten in der Achse einen Schlag erhielt, der das Auge verletzete. Winneberg wollte sich darauf auf den Zentrumsgesandten für den, der den Schlag ausgeführt, wurde aber von seiner Fraktionsgenossen zurückgehalten.

Letzte Drahtmeldungen.

Die Operation des Reichspräsidenten gut verlaufen.

Berlin, 23. Febr. Die Operation, der sich der Reichspräsident Ebert unterziehen mußte, ist gut verlaufen.

Massenverhaftungen in Marseille.

TU. Paris, 23. Febr. (S.-M.) In der vergangenen Nacht wurden in Marseille im ganzen 5236 Personen, darunter 2330 Ausländer, von der Polizei festgehalten. 622 davon wurden festgenommen. 35 Verhaftungen wurden wegen verbotenen Waffentragens aufrechterhalten. 163 Ausländer, die nicht im Besitz einer Aufenthaltserlaubnis waren, wurden ebenfalls festgehalten und werden wahrscheinlich ausgewiesen werden.

Eine Offiziersverschwörung in Sofia.

TU. Sofia, 23. Febr. Die Polizei hat eine gegen die Regierung gerichtete Offiziersverschwörung aufgedeckt. Rund 80 Offiziere, darunter der ehemalige Generalstabschef Joffe, seien beteiligt und 40 Mann verhaftet worden unter der Befehlshabung, den aktuellen Sturz der Regierung versucht zu haben.

Streik und Unstimmigkeit.

Nach einer Mitternachtung des Vormittags aus Diebstahl haben die Arbeiter der fünf Großbetriebe Dürenhoff-Werke, Unterkwerke, Soeridewerke, der Koch- und Adler-Maschinenwerke in Stärke von 7000 Mann die Arbeit niedergelegt, nachdem sie den Schiedspruch über die Löhne in der Urabstimmung mit übermäßiger Mehrheit abgelehnt hatten. Daraufhin wurden die Arbeiter auch in den nicht bestreikten Werken ausgesetzt.

Bestrafte Pöhlcher.

Berlin, 23. Febr. In dem Prozeß, wegen Pöhlchungen bei der Pöhlchelle des Bezirksamts Tiergarten beim Revier 2 wurden die Angeklagten entgegen den beantragten Zuschläüssen zu folgenden Gefängnisstrafen verurteilt: Polizeiaufseher Schulz zu 1 Jahr und 100 Mark Geldstrafe, Bierath, Soemer und Wannagat zu 8 Monaten, Polizeihauptwachmeister Goellner und Polizeiaufseher Schwarz zu 5 Monaten. Der Angeklagte Feldmann wurde wegen fortgesetzter Unstimmigkeit zu 8 Monaten und 2 Wochen Gefängnis verurteilt. Die übrigen Angeklagten wurden wegen Mangels an Beweisen freigesprochen. Die Entscheidung, ob den Verurteilten die Beamtenfähigkeit abzusprechen ist, überläßt das Gericht der Disziplinardirektion.

Freistreiberei der Wiener Unterbrotwerke?

Wien, 23. Febr. Wie der „Morgen“ meldet, wurde sowohl gegen den Generaldirektor Dr. Arthur Frieß wie gegen den Hauptkassierer der Wiener-Brotfabrik, Frieß Menzl, die Anklage wegen Freistreiberei erhoben. Die Wiener-Brotfabrik ist das größte Wiener Brotunternehmen und verlor 50 Prozent der Stadt mit Brot.

Einbruch in ein bischöfliches Palais.

Frankfurt (Oderland), 23. Febr. In das bischöfliche Palais in Frankfurt wurde in der Nacht zum 21. Februar ein Einbruch verübt und dabei mehrere vergoldete mit kleinen Gelfsteinen besetzte bischöfliche Kreuze mit vergoldeter Kette, ein Wandmalerei und andere Wertgegenstände gestohlen.

Eine Stadt durch Feuer zerstört.

Kairo, 23. Febr. Die Stadt Kaimanich in der Nähe von Damatur wurde fast vollständig durch Feuer zerstört. 30 Personen wurden getötet, 38 schwer verletzt. 500 Häuser sind niedergebrannt.

Unfallsfälle.

TU. Essen, 23. Febr. Heute mittags 1,27 Uhr entgleiste im Bahnhof Oberhausen-West bei Blod Mithilde ein Güterzug in einer Weiche. Der Fahrer des Zuges und ein Schaffner wurden sofort getötet. Weitere Verletzungen sind wahrscheinlich nicht vorgetommen. Ursache noch nicht geklärt.

Senftenberg, 23. Febr. Auf der Grube Gellaberg bei Senftenberg wurden zwei Arbeiter durch Plagen eines Dampfprosses schwer verletzt. Der eine war sofort tot, der andere starb kurz darauf im Krankenhaus.

Koblenz, 23. Febr. Am Samstag fuhr ein Lastauto in die Spiegelstraße einer Wirtschaft und erlöschte mehrere auf dem Bürgersteig befindliche Personen, die unter die Räder kamen und teils entsetzlich zugerichtet wurden. Ein Familienvater ist den erlittenen Verletzungen erlegen.

TU. Essen, 23. Febr. Der Sichtbildrahmenzwang für Zeitkarteninhaber wird auf den Strecken der Reichsbahndirektion Essen nicht zum 1. März, sondern erst zum 1. April d. J. allgemein eingeführt.

Verantwortlich: Für Politik, Feuilleton und Handel: Dr. H. Kiebel; für Lokales und Letzte Nachrichten: Ernst Senke; für Provinzialles und Sport: Ernst Kofmann; für den übrigen Textteil und Unterhaltungsbeilagen: Dr. E. Senke; für Anzeigen und Stellen: Emil Willrich, sämtlich in Bochum.



Handel / Industrie / Verkehr.

Essener Credit-Anstalt Bochum

Wilhelmstraße 20. Fernspr. 4070-4071

Amtliche Berliner Devisen-Kurse.

Für drabtl. Auszahl.	Z. teil.	23. Febr.	21. Febr.	20. Febr.
Holland	100%	168.46	168.46	168.46
Belgien	100%	21.10	21.10	21.10
Norwegen	100%	63.74	63.74	63.74
Dänemark	100%	74.55	74.55	74.55
Schweden	100%	113.02	113.02	113.02
Italien	100%	17.15	17.15	17.15
England	100%	12.42	12.42	12.42
Amerika	100%	21.83	21.83	21.83
Frankreich	100%	21.83	21.83	21.83
Schweiz	100%	80.60	80.60	80.60
Spanien	100%	59.53	59.53	59.53
Dutch-Ost.	100%	5.93	5.93	5.93
Russ.-Slow.	100%	12.42	12.42	12.42
Ungarn	100%	5.78	5.78	5.78

Bei den Devisenkursen kommen in Betracht für New-York und London eine Einheit, für Amsterdam, Brüssel, Christiania, Kopenhagen, Stockholm, Italien, Paris, Schweiz, Spanien 100 Einheiten, für Wien und Budapest 10000 Einheiten.

Ausführung des Eisen- und Stahlwaren-Industrieverbandes.

Der Eisen- und Stahlwaren-Industrieverband hielt in der vergangenen Woche in Düsseldorf seine diesjährige ordentliche Versammlung ab, in der die jahresgemässen Regularien zur Erleichterung kamen. Der Vorsitzende des Bundes, Fabrikant Oscar Funder-Hagen, gebot vor Eintritt in die Tagesordnung des Eröffnungsglücks in Dortmund.

Der turnusmäßig ausübende Vorstandsmittler wurden wieder Fabrikant R. Schlieper-Memschel neugewählt.

Der Schatzmeister des Bundes, Fabrikant Walter Fromme-Lenne, erläuterte den Jahresbericht und legte zugleich den Voranschlag für das Jahr 1925 vor. Es wurde dem Vorstand einstimmig Entlastung erteilt und der Voranschlag angenommen. Der Mitgliederbeitrag für 1925 ist der gleiche wie im Vorjahr.

Der Vorsitzende, Fabrikant Oscar Funder-Hagen, machte Johann vertrauliche Mitteilungen über die Verhandlungen zwischen der Eisenverarbeitungs- und der eisenverarbeitenden Industrie.

Dr. Meier von der Kartellstelle des Reichsverbandes der Deutschen Industrie sprach über die Verbandshandlung im Zeichen der Kartellgesetzgebung. Ausgehend von der Kartellverordnung, die als Inflationsgesetz unter politischem Druck entstanden zu werden ist, erörterte er eingehend die bisherige Handhabung der Kartellverordnung durch das Reichswirtschaftsministerium, das Kartellgericht und die Kartellstelle des Reichsverbandes der Deutschen Industrie. Diese Prüfung der Handhabung der in das Wirtschaftsleben tief einschneidenden Verordnung war umso bemerkenswerter, als der Berichterstatter als Leiter der Kartellstelle des Reichsverbandes der Deutschen Industrie in der Lage war, diese Handhabung aus eigener Kenntnis und Erfahrung bis ins Einzelgehende zu beleuchten. Ferner behandelte der Berichterstatter die Krise in der Kartellentwicklung, die sich seit Herbst 1923 zeigt, und wies auch auf die in letzter Zeit zu beobachtenden Anzeichen einer erneuten Kartellentwicklung insbesondere in der eisenverarbeitenden und eisenverarbeitenden Industrie hin. Bemerkenswert war dabei die Feststellung, dass die in der Inflationszeit vielfach gedauerte Ansicht einer gewissen Kartellmüdigkeit nur als vorübergehende Erscheinung zu werten ist, da im Gegenteil gegenwärtig aus der wirtschaftlichen Not heraus eine Kartellneubildung zu beobachten ist. In gewissen Industrien richtet sich die Neubildung sogar auf internationale Vorherrschaft. Die Wirtschaftserfordernisse der Gegenwart erfordern aber, dass die Kartelle sich nicht, wie bisher, lediglich mit der Preisregulierung befassen, sondern ihr Augenmerk auch auf eine Produktionsförderung durch Qualitätsverbesserung und anderweitige Maßnahmen richten.

Herr Hartmann vom Reichsverband der Deutschen Industrie sprach über die Preisbegünstigung und ihre Bedeutung auf den deutschen Zolltarif und Fabrikant Oscar Funder über die Pariser Verhandlungen, an denen er persönlich teilgenommen hat. Beide Ausführungen waren vertraulich.

Über den Stand der Handelsvertragsverhandlungen mit den anderen Ländern berichtete Dr. Legers, der Geschäftsführer des Gesamtverbandes der Deutschen Wirtschaftsindustrien, Memschel. Im Gegensatz zu seinen früheren Ausführungen glaubte er sich der restlosen Zustimmung zu dem Abschluss des deutsch-englischen Handelsvertrages nicht abschließen zu können. Politisch und wirtschaftspolitisch bedeutete die Eringung der Preisbegünstigung und der vollen Gegenseitigkeit einen nicht hoch genug zu veranschlagenden Erfolg. Aber gerade dieser Vertrag zeigt, wie weit man noch von der Verwirklichung der Vorkriegszeit entfernt ist.

Der deutsch-amerikanische Handelsvertrag hingegen ist ein Musterbeispiel eines Preisbegünstigungsvertrages in unserem Sinne. Dasselbe gilt von dem deutsch-mexikanischen Abkommen in wirtschaftlicher Hinsicht.

Bei dem Abschluss mit Spanien haben wir dieses Ziel leider nicht erreicht. Die hauptsächlich für die Einfuhr nach Spanien in Frage kommenden deutschen Erzeugnisse können immerhin auf dem spanischen Markt

wieder angeboten werden. Ander Staaten gegenüber und gegenüber in Spanien immerhin noch erhebliche Vorteile, so dass es Aufgabe der deutschen Regierung bleiben muss, uns bei der ersten sich bietenden Gelegenheit die volle Preisbegünstigung zu verschaffen.

Wesentlich ungünstiger ist unsere Lage gegenüber Italien. Die italienischen Einfuhrzölle sind so außerordentlich hoch, dass sie prohibitiv wirken. Ob der Abschluss des vorläufigen Abkommens auf der Grundlage der Preisbegünstigung unter diesen Umständen richtig war, bleibt dahinstehen.

Die Verhandlungen mit Russland und Polen befinden sich noch in den allerersten Anfängen. Auch sie werden nicht minder schwierig sein als die mit Frankreich und Belgien. Die Verhandlungen mit Frankreich werden zugleich zum mindesten über das Schicksal der deutsch-belgischen und deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen entscheiden.

Der Vorsitzende schloss mit Dankesworten an die Redner und die Erschienen die Versammlung.

* Gesellschaften Bergwerks-A.G. Dem Geschäftsbereich für das Jahr 1923/24 entnehmen wir u. a. folgende Ausführungen: Nach Beendigung des passiven Jahresabrechnung kamen zunächst die Zahlen der größten Absatzmärkte in Betracht, nämlich in der Förderung, Johann die Förderung der Sinterwerke ging höher und nur leicht zurück, da zuerst die notwendigen Vorarbeiten erledigt und die Förderer wieder angestellt werden mussten. Förderung und Erzeugung bewegten sich trotz der Absatzrückgänge in steigender Richtung, bis der Bergarbeiterstreik im Mai wieder auf einem empfindlichen, mit schweren finanziellen Verlusten verbundenen Rückgang führte. Eine volle Beschäftigung konnte auch in den späteren Monaten wegen der allgemeinen Kreditnot, die die Unternehmungslust außerhalb einengte, und infolge der bei Rückgewinnung der Auslandsmärkte auftretenden Schwierigkeiten nicht ermächtigt werden. Das Misserhältnis zwischen Selbstkosten und Erlös zwang uns Mitte August, unsere unwirtschaftlichen Zechen „Samburg“ und „Kranzfeld“ stillzulegen. Die gezielte Einwirkung auf Roh- und Arbeitszeiträume, die häufig die notwendige Berücksichtigung wirtschaftlicher Verhältnisse außer Acht lässt, ist als eine ständige schwere Bedrohung der zukünftigen industriellen Entwicklung anzusehen. Im neuen Geschäftsjahre ist zwar eine Besserung der durchschnittlichen Arbeitsleistung eingetreten, sie ist aber nicht ausreichend, um die inzwischen eingetretene Gerabstufung der Preise und die Verschlechterung der allgemeinen Wirtschaftslage, besonders der Absatzverhältnisse der Kohlenproduktion auszugleichen und eine Besserung der finanziellen Ergebnisse herbeizuführen.

Der Vorsitzende schloss mit Dankesworten an die Redner und die Erschienen die Versammlung.

* Gesellschaften Bergwerks-A.G. Dem Geschäftsbereich für das Jahr 1923/24 entnehmen wir u. a. folgende Ausführungen: Nach Beendigung des passiven Jahresabrechnung kamen zunächst die Zahlen der größten Absatzmärkte in Betracht, nämlich in der Förderung, Johann die Förderung der Sinterwerke ging höher und nur leicht zurück, da zuerst die notwendigen Vorarbeiten erledigt und die Förderer wieder angestellt werden mussten. Förderung und Erzeugung bewegten sich trotz der Absatzrückgänge in steigender Richtung, bis der Bergarbeiterstreik im Mai wieder auf einem empfindlichen, mit schweren finanziellen Verlusten verbundenen Rückgang führte. Eine volle Beschäftigung konnte auch in den späteren Monaten wegen der allgemeinen Kreditnot, die die Unternehmungslust außerhalb einengte, und infolge der bei Rückgewinnung der Auslandsmärkte auftretenden Schwierigkeiten nicht ermächtigt werden. Das Misserhältnis zwischen Selbstkosten und Erlös zwang uns Mitte August, unsere unwirtschaftlichen Zechen „Samburg“ und „Kranzfeld“ stillzulegen. Die gezielte Einwirkung auf Roh- und Arbeitszeiträume, die häufig die notwendige Berücksichtigung wirtschaftlicher Verhältnisse außer Acht lässt, ist als eine ständige schwere Bedrohung der zukünftigen industriellen Entwicklung anzusehen. Im neuen Geschäftsjahre ist zwar eine Besserung der durchschnittlichen Arbeitsleistung eingetreten, sie ist aber nicht ausreichend, um die inzwischen eingetretene Gerabstufung der Preise und die Verschlechterung der allgemeinen Wirtschaftslage, besonders der Absatzverhältnisse der Kohlenproduktion auszugleichen und eine Besserung der finanziellen Ergebnisse herbeizuführen.

Der Vorsitzende schloss mit Dankesworten an die Redner und die Erschienen die Versammlung.

Der Vorsitzende schloss mit Dankesworten an die Redner und die Erschienen die Versammlung.

Der Vorsitzende schloss mit Dankesworten an die Redner und die Erschienen die Versammlung.

Der Vorsitzende schloss mit Dankesworten an die Redner und die Erschienen die Versammlung.

Der Vorsitzende schloss mit Dankesworten an die Redner und die Erschienen die Versammlung.

Der Vorsitzende schloss mit Dankesworten an die Redner und die Erschienen die Versammlung.

Der Vorsitzende schloss mit Dankesworten an die Redner und die Erschienen die Versammlung.

Der Vorsitzende schloss mit Dankesworten an die Redner und die Erschienen die Versammlung.

Der Vorsitzende schloss mit Dankesworten an die Redner und die Erschienen die Versammlung.

Der Vorsitzende schloss mit Dankesworten an die Redner und die Erschienen die Versammlung.

Der Vorsitzende schloss mit Dankesworten an die Redner und die Erschienen die Versammlung.

Der Vorsitzende schloss mit Dankesworten an die Redner und die Erschienen die Versammlung.

Der Vorsitzende schloss mit Dankesworten an die Redner und die Erschienen die Versammlung.

Der Vorsitzende schloss mit Dankesworten an die Redner und die Erschienen die Versammlung.

Der Vorsitzende schloss mit Dankesworten an die Redner und die Erschienen die Versammlung.

Der Vorsitzende schloss mit Dankesworten an die Redner und die Erschienen die Versammlung.

Der Vorsitzende schloss mit Dankesworten an die Redner und die Erschienen die Versammlung.

Der Vorsitzende schloss mit Dankesworten an die Redner und die Erschienen die Versammlung.

Der Vorsitzende schloss mit Dankesworten an die Redner und die Erschienen die Versammlung.

Der Vorsitzende schloss mit Dankesworten an die Redner und die Erschienen die Versammlung.

Der Vorsitzende schloss mit Dankesworten an die Redner und die Erschienen die Versammlung.

Der Vorsitzende schloss mit Dankesworten an die Redner und die Erschienen die Versammlung.

Der Vorsitzende schloss mit Dankesworten an die Redner und die Erschienen die Versammlung.

Der Vorsitzende schloss mit Dankesworten an die Redner und die Erschienen die Versammlung.

Der Vorsitzende schloss mit Dankesworten an die Redner und die Erschienen die Versammlung.

Der Vorsitzende schloss mit Dankesworten an die Redner und die Erschienen die Versammlung.

Der Vorsitzende schloss mit Dankesworten an die Redner und die Erschienen die Versammlung.

Der Vorsitzende schloss mit Dankesworten an die Redner und die Erschienen die Versammlung.

Der Vorsitzende schloss mit Dankesworten an die Redner und die Erschienen die Versammlung.

Der Vorsitzende schloss mit Dankesworten an die Redner und die Erschienen die Versammlung.

Der Vorsitzende schloss mit Dankesworten an die Redner und die Erschienen die Versammlung.

Der Vorsitzende schloss mit Dankesworten an die Redner und die Erschienen die Versammlung.

Der Vorsitzende schloss mit Dankesworten an die Redner und die Erschienen die Versammlung.

Der Vorsitzende schloss mit Dankesworten an die Redner und die Erschienen die Versammlung.

Der Vorsitzende schloss mit Dankesworten an die Redner und die Erschienen die Versammlung.

Der Vorsitzende schloss mit Dankesworten an die Redner und die Erschienen die Versammlung.

Der Vorsitzende schloss mit Dankesworten an die Redner und die Erschienen die Versammlung.

Der Vorsitzende schloss mit Dankesworten an die Redner und die Erschienen die Versammlung.

* Henschel u. Sohn G. m. b. H. in Kassel. Die Umstellung des Gesellschaftskapitals erfolgt 100.45, so dass das Kapital von 100 Millionen Papiermark auf 45 Millionen Reichsmark vermindert wird, wobei alle Anlagenwerte aus dem Mittelsfeld in Notendebet, Haltungen sowie die Bergwerke im Siegerland mit eingeschlossen sind.

* Phönix A.G. für Braunkohlenverwertung in Berlin. Der Aufsichtsrat beschloss, eine Herabsetzung des Stammkapitals von 17 Millionen Reichsmark auf 8,5 Mill. Reichsmark in Vorschlag zu bringen. Das Vorschlagskapital in Höhe von 8 Mill. Reichsmark soll auf 200.000 Reichsmark umgestellt werden. Die Gesellschaft leitet der H.-S. für das nur neun Monate umfassende Wirtschaftsjahr die Bilanz vor; aus dem Reingewinn soll die Ausschüttung einer Dividende von 5 Prozent vorgeschlagen werden.

* Getreidekommission A.G., Düsseldorf. Der Aufsichtsrat schlägt eine Dividende von 25 Millionen Reichsmark auf die Aktie von 1000 Reichsmark Nennwert vor, und die Aufhebung des Aktienkapitals im Verhältnis 2:1 auf 4 Millionen Reichsmark.

* Dortmunder Hüttenwerke A.G. in Dortmund. Im Geschäftsjahr 1924 (1. Januar bis 30. September) wurden die Betriebsergebnisse verbessert und vergrößert, was in der Bilanz durch eine erhebliche Zunahme der Posten Bruttoerlöse (1.485 gegen 0,75 Mill. Reichsmark in der Goldmarkumschreibung) und Wirtschaftskosten und anderen Unwesen (735.000 Reichsmark) zum Ausdruck kommt. Der Abschreibungs- und Arbeitsmarkt, lang andauernder Streik und Arbeitslosigkeit hätten den Absatz ungünstig beeinflusst. Aus dem Jahr 1924 (1. Januar bis 30. September) sich ergebenden Reingewinn von 380.847 Reichsmark, 50.000 Reichsmark auf Delkreder überweisen, 7 Prozent Dividende auf die Vorschlagsaktie A, 6 Prozent auf die Vorschlagsaktie B, 40 Proz. und 6 Proz. Superdividende auf die Stammaktie auszuscheiden, 10.000 Reichsmark dem Beamten- und Arbeiterwohnfonds überweisen und 31.303 Reichsmark vorgetragen werden.

Berliner Börsenbericht.

W. Berlin, 23. Febr. Die Börse schließt nicht mehr an Geldmangelerscheinungen per Ultimo und hat damit an Widerstandsfähigkeit gegen eine Abschwächung weiter gewonnen. Zu einer besonderen Belebung des Geschäftes kam es aber wohl hauptsächlich infolge der unklaren innerpolitischen Verhältnisse nicht. Andererseits zeigte sich fast kein Angebot, sodass die meisten bei Beginn des Verkehrs vorliegenden, arbeitslosen Aktien der Provinz stammenden oder Bedarfswaren dienenden Kaufaufträge vereinzelt nur zu Kursen ausgeführt werden konnten, deren Besserung in keinem Verhältnis zu der

Dresdner Bank Humboldtstraße 10.

Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte Eigenkapital 100 Millionen Reichsmark. Annahme von Depositen-Einlagen zu zeitgemässen Zinssätzen.

Berliner Börsen-Kurse vom 23. Februar 1925.

Berlin, den 23. Februar 1925

Bankaktien	In Bill.	%	Bankaktien	In Bill.	%	Bankaktien	In Bill.	%	Bankaktien	In Bill.	%
Barmer Bank.	1.5	1.5	Bing Nürnberg	4.0	4.0	Gothaer Waggon	4.2	4.2	Oaking Stahlw.	49.0	41.0
Bank für Sozialw.	160.0	5.0	Bödingh. Reim.	9.2	9.2	Hannov. Masch.	0.0	7.2	Oran. u. Koppel	20.2	20.2
Comm.-u. Privatb.	6.5	6.5	Böhrler & Co.	0.0	1.5	Hannov. Masch.	0.0	7.2	Phönix Bergw.	63.8	63.8
Darmst. Bank	13.7	13.5	Börsenw. Wetz.	6.7	0.0	Hannov. Masch.	0.0	7.2	Phönix Bergw.	49.0	43.5
Deutsche Bank	124.5	124.0	Bräunlich & Co.	5.0	0.0	Hannov. Masch.	0.0	7.2	Phönix Bergw.	49.0	43.5
Disconto-Ges.	124.5	124.0	Bräunlich & Co.	5.0	0.0	Hannov. Masch.	0.0	7.2	Phönix Bergw.	49.0	43.5
Dresdner Bank	115.0	124.7	Bremer Vulkan	94.2	92.2	Hannov. Masch.	0.0	7.2	Phönix Bergw.	49.0	43.5
Ess. Cred.-Anst.	106.7	108.5	Bremer Vulkan	94.2	92.2	Hannov. Masch.	0.0	7.2	Phönix Bergw.	49.0	43.5
Reichsbank	78.5	77.7	Bremer Vulkan	94.2	92.2	Hannov. Masch.	0.0	7.2	Phönix Bergw.	49.0	43.5
Braueraktien			Bremer Vulkan	94.2	92.2	Hannov. Masch.	0.0	7.2	Phönix Bergw.	49.0	43.5
Schuldt. Patenzh.	35.9	35.7	Bremer Vulkan	94.2	92.2	Hannov. Masch.	0.0	7.2	Phönix Bergw.	49.0	43.5
Dortm. Aktien	42.0	42.0	Bremer Vulkan	94.2	92.2	Hannov. Masch.	0.0	7.2	Phönix Bergw.	49.0	43.5
Dortm. Union	83.1	83.1	Bremer Vulkan	94.2	92.2	Hannov. Masch.	0.0	7.2	Phönix Bergw.	49.0	43.5
Dortm. Ritter	182.0	185.0	Bremer Vulkan	94.2	92.2	Hannov. Masch.	0.0	7.2	Phönix Bergw.	49.0	43.5
Glück. Gelsenk.	42.0	42.0	Bremer Vulkan	94.2	92.2	Hannov. Masch.	0.0	7.2	Phönix Bergw.	49.0	43.5
Müser Langend.	73.9	78.2	Bremer Vulkan	94.2	92.2	Hannov. Masch.	0.0	7.2	Phönix Bergw.	49.0	43.5
Schleg. Schupp.	24.9	24.0	Bremer Vulkan	94.2	92.2	Hannov. Masch.	0.0	7.2	Phönix Bergw.	49.0	43.5
Wickler-Köpp.	31.0	30.7	Bremer Vulkan	94.2	92.2	Hannov. Masch.	0.0	7.2	Phönix Bergw.	49.0	43.5
Schiffahrtaktien			Bremer Vulkan	94.2	92.2	Hannov. Masch.	0.0	7.2	Phönix Bergw.	49.0	43.5
Dtsch.-Austr. D.	34.0	34.0	Bremer Vulkan	94.2	92.2	Hannov. Masch.	0.0	7.2	Phönix Bergw.	49.0	43.5
Hamb.-Am. Pak.	29.8	30.0	Bremer Vulkan	94.2	92.2	Hannov. Masch.	0.0	7.2	Phönix Bergw.	49.0	43.5
Hamb.-Süd-Am.	49.3	49.4	Bremer Vulkan	94.2	92.2	Hannov. Masch.	0.0	7.2	Phönix Bergw.	49.0	43.5
Hansa-Submar.	13.4	13.5	Bremer Vulkan	94.2	92.2	Hannov. Masch.	0.0	7.2	Phönix Bergw.	49.0	43.5
Komm. Lloyd	0.0	0.0	Bremer Vulkan	94.2	92.2	Hannov. Masch.	0.0	7.2	Phönix Bergw.	49.0	43.5
Nord. Lloyd	4.0	4.0	Bremer Vulkan	94.2	92.2	Hannov. Masch.	0.0	7.2	Phönix Bergw.	49.0	43.5
Industriaktien			Bremer Vulkan	94.2	92.2	Hannov. Masch.	0.0	7.2	Phönix Bergw.	49.0	43.5
Aachener Leder	3.7	3.8	Bremer Vulkan	94.2	92.2	Hannov. Masch.	0.0	7.2	Phönix Bergw.	49.0	43.5
Aachener Spinn.	0.1	0.1	Bremer Vulkan	94.2	92.2	Hannov. Masch.	0.0	7.2	Phönix Bergw.	49.0	43.5
Adlerwerke	4.1	4.1	Bremer Vulkan	94.2	92.2	Hannov. Masch.	0.0	7.2	Phönix Bergw.	49.0	43.5
A.G. f. Anilin	24.7	24.9	Bremer Vulkan	94.2	92.2	Hannov. Masch.	0.0	7.2	Phönix Bergw.	49.0	43.5
Alexand.-Werk	4.7	4.8	Bremer Vulkan	94.2	92.2	Hannov. Masch.	0.0	7.2	Phönix Bergw.	49.0	43.5
Alu. Elektr.-Ges.	11.9	12.1	Bremer Vulkan	94.2	92.2	Hannov. Masch.	0.0	7.2	Phönix Bergw.	49.0	43.5
Ammerndorff Pap.	157.0	159.0	Bremer Vulkan	94.2	92.2	Hannov. Masch.	0.0	7.2	Phönix Bergw.	49.0	43.5
Anglo Contin.	31.5	32.0	Bremer Vulkan	94.2	92.2	Hannov. Masch.	0.0	7.2	Phönix Bergw.	49.0	43.5
Anhalt Kohle	12.0	11.7	Bremer Vulkan	94.2	92.2	Hannov. Masch.	0.0	7.2	Phönix Bergw.	49.0	43.5
Anstalt Gußst.	37.0	37.4	Bremer Vulkan	94.2	92.2	Hannov. Masch.	0.0	7.2	Phönix Bergw.	49.0	43.5
Anglo-Nürnberg	30.0	30.0	Bremer Vulkan	94.2	92.2	Hannov. Masch.	0.0	7.2	Phönix Bergw.	49.0	43.5
Balk. Anilin	30.0	30.0	Bremer Vulkan	94.2	92.2	Hannov. Masch.	0.0	7.2	Phönix Bergw.	49.0	43.5
Balk. Masch.	36.5	36.7	Bremer Vulkan	94.2	92.2	Hannov. Masch.	0.0	7.2	Phönix Bergw.	49.0	43.5
Barmer Werh.	15.6	15.7	Bremer Vulkan	94.2	92.2	Hannov. Masch.	0.0	7.2	Phönix Bergw.	49.0	43.5
Basalt-A.G.	9.9	9.2	Bremer Vulkan	94.2	92.2	Hannov. Masch.	0.0	7.2	Phönix Bergw.	49.0	43.5
Bedburg-Woll	41.9	41.0	Bremer Vulkan	94.2	92.2	Hannov. Masch.	0.0	7.2	Phönix Bergw.	49.0	43.5
Bombardier	60.9	60.2	Bremer Vulkan	94.2	92.2	Hannov. Masch.	0.0	7.2	Phönix Bergw.	49.0	43.5
Carl Herz, Evke.	19.0	19.0	Bremer Vulkan	94.2	92.2	Hannov. Masch.	0.0	7.2	Phönix Bergw.	49.0	43.5
Bergm. Elektr.	4.7	4.8	Bremer Vulkan	94.2	92.2	Hannov. Masch.	0.0	7.2	Phönix Bergw.	49.0	43.5
Bergm. Anst.-Mas.	4.7	4.8	Bremer Vulkan	94.2	92.2	Hannov. Masch.	0.0	7.2	Phönix Bergw.	49.0	43.5

Geringsfügigkeit des Umsatzes

Turnen / Sport / Spiel.

Auslands-Fußball.

England.
3. Runde des Englischen Pokals.
Tottenham Hotspur - Blackburn Rovers 2:2. West Ham United - Blackpool 1:1. Sheffield United - Everton 1:0. Liverpool - Birmingham 2:1. Rotherham County - Carlisle City 0:2. Westbromwich Albion - Aston Villa 1:1. Southampton - Bradford City 2:0. Hull City - Leicester City 1:1.

Meisterschaft der 1. Division.
Bolton Wanderers - Burnley 5:0. Huddersfield Town - Manchester City 1:1. New Castle United - Sunderland 2:0.

Schottland.

3. Runde des Schottischen Pokals.
Kilmarnock - Dumbhead 5:0. St. Mirren - Patrik Thistle 2:0. Aberdeen - Motherwell 0:0. Forfar Athletic - Falkirk 2:1. Hamilton Academical - Raith Rovers 1:0. Celtic - Solway Star 2:0. Rangers - A. Broath 5:3. Dundee - Mirrenians 3:1.

Schweiz.

Meisterschaftsserie A.
Lugano - Brühl 3:0. Yverdon - Nordstern Basel 2:1. Luzern - F. C. Bern 1:4. St. Gallen - Servette Genéve 0:1. F. C. Sion - Yverdon 3:2. Montreux Sports - Lausanne Sports 1:3.

Italien.

Lignano - Internazionale 0:2. Genua - Modena 2:0. Pisa - Brescia 6:1. Reggiana - Cremona 4:1. Torino - Hellas 3:1. Spezia - Catane 1:1. Mailand - Juventus Turin 0:0. Derthona - Sampierdarena 1:0. Livorno - Andrea Doria 2:0. Mantua - Novara 0:1. Padova - S. B. 3:0. Messinaria - Pro Vercelli 1:0.

Österreich.

Nichtamateurmeisterschaft.
Amateur - Simmering 3:2.
Privatspiel: First Vienna - Criferer 2:1.

Ungarn.

Meisterschaft der 1. Klasse.
M. T. K. - Universitäts 2:0. F. T. C. - Zuglo 3:3. 3. Bézirt - U. T. C. 1:1. V. M. C. - Törekös 0:0. Vasas - Kézsméti 4:1. Kispesti - V. T. C. 1:0.

Holland.

A. S. C. Deiden - Feenord Rotterdam 3:1. H. O. O. Silversum - Sparta Rotterdam 2:3. F. C. R. A. A. - H. O. O. Haarlem 2:1. S. V. B. den Haag - A. S. C. Deiden 0:2. W. A. W. Amsterdam - D. F. C. Dordrecht 3:3. Excelsior Rotterdam - Stormvogels Muiden 3:2. V. V. Utrecht - S. V. B. den Haag 0:3 (Meister). S. V. C. Roosje - Go Ahead Deventer 0:2. M. A. C. Dreda - Alliance Rotterdam 7:2. V. V. M. A. C. - Willem 2 Tilburg 2:1. Reurwarden - De Duid Groningen 3:7.

2. F. C. Laer - Essen 59 2:3.

Es war ein schönes, flottes Spiel, was die Zuschauer auf dem Sportplatz an der Alsterstraße zu sehen bekamen. Beide Mannschaften traten mit Eifer an. Während der ersten Hälfte lieferte ein ganz ungenügendes Spiel. Den ersten und dritten Erfolg der Essener hat er bestimmt auf dem Gewissen. Die übrigen Spieler des 2. F. C. zeigten auch nur mäßigen Durchschnit, aus dem Mahmen ragte nur Sack I hervor, der sein gewohntes Spiel lieferte. Der gute Einbruch, den man von Rotterdam während des ganzen Spiels bekam, wurde leider etwas getrübt, als er den nicht gerade unkalibrierten zweiten Ball passieren ließ. Ueberhaupt, wenn man sich alles näher durch die Lupe ansieht, dann muß festgestellt werden, daß die Laerer Mannschaft einen bedenklichen Normrückgang zu verzeichnen hat. Kampfspekt und Siegeswille, der die Elf im vergangenen Jahre in den Meisterschaftsspielen auszeichnete, läßt diesmal mehr und mehr vermissen, und dabei steht das letzte Meisterschaftsspiel gegen Hertha-Schlüter vor der Tür, von dessen Ausgang sehr, sehr viel für den 2. F. C. abhängt. Na, warten wir ab.

Die Essener Gäste zeigten ein wohlgefalliges Spiel. Jeder in der Mannschaft tat sein Bestes. Ein zweifelhaftes, vom Schiedsrichter gegebenes Tor brachte den Gästen den Sieg.

Im Spiel selbst war keine Partei überlegen. Es gab manchmal recht spannende Momente vor dem Tore, wobei sich besonders die Laerer Stürmer durch Auslassen der günstigsten Gelegenheiten auszeichneten. Die Essener konnten in der ersten Halbzeit durch Elfmetern, den ein gewisser Verteidiger durch Herausfahren aus dem freien Tore verschuldet, zu ihrem ersten Erfolge, dem der Klubverein erst in der zweiten Hälfte den Ausgleich entgegenlegen kann. Im weiteren Verlauf des Kampfes stellen die Gäste die Partie auf 3:1. Erst kurz vor Schluß kam der 2. F. C. noch ein zweites Tor aufholen.

W. B. Duisburg-Beck - M. B. V. Linden 2:4.

Die Mäkerell landete in Beck einen sicheren Sieg und stellte hierdurch die augenblickliche hohe Form deutlich unter Beweis. Die Mannschaft spielte mit drei Tabellenleuten.

Hockey-Ergebnisse.

Westdeutschland.

Kurheffen Rassel - Hannoverischer S. C. 2:1. Kurheffen Rassel (Damen) - Hannoverischer S. C. (Damen) 3:1. Braunschweig 1. - Essener T. F. C. 1:0. Preußen Duisburg 2. - Essener T. F. C. 2:1. Preußen Duisburg 3. - Essener T. F. C. 3:4.

Süddeutschland.

S. C. Frankfurt 1880 - T. B. Frankfurt 1860 7:2 (0:1).

Norddeutschland.

Eintracht Hannover - S. C. Herrenhausen 4:4. 78 Hannover - C. a. b. W. H. H. Hamburg 4:0. 78 Hannover 2. - S. C. Braunschweig 1. 4:3. 78 Hannover (Damen) - S. C. Braunschweig (Damen) 2:4.

Berlin.

B. S. V. 92 - S. C. Charlottenburg 12:0. Sportfreunde Walsdorf - Lübecker T. B. 3:3. T. u. S. C. 92 - Rostocker Sportfreunde 5:2.

M. B. V. / S. V. 106. - Steeler Schwimm V. 6:1.
Auf der Lindener Kampffläche versuchte die oben angeführte Kombination, welche während der Werbepause als Stillest in Aktion treten wird, gegen Steele ihr Glück. Man fand sich schnell und landete daher einen sicheren Sieg.

Ausgangs-Situation des Deutschen Hockey-Bundes.

München, 22. Febr. Die nach hier einberufene Hockey-Bundes-Versammlung nahm im Frenshing-Palais einen anregenden Verlauf, der eine weitere erhebliche Entwicklung des mächtig aufstrebenden Hockey-Bundes bewährte. Wie rühmlich der D. H. B. bemüht ist, das Verhältnis weiterer Kreise zu werden, ergab der Bericht des Presse- und Propaganda-Ausschusses (Dr. Babel), der mit einer ganzen Reihe vortrefflicher Pläne aufwartete. So soll u. a. ein Presseblatt, der etwa vier- bis sechswochenentlich erscheint, eingerichtet werden, ferner will man durch Preisausstellungen geeignete Werbeprospekte besonders für die Schule gewinnen, um das noch teilweise bestehende Vorurteil gegen das Hochspiel zu bannen. Der wichtigste Punkt der Tagesordnung war der Abschluß eines Kartellvertrages mit Österreich, der nach Nordbesprechungen mit Dr. Mund-Wien und dem Präsidium zustande kam. Innerhalb des Kartellvertrages wurde auch ein Länderspiel Österreich - Deutschland vereinbart, das am 10. Mai in Wien vor sich geht. Das Rückspiel findet 1926 in Deutschland statt. Auch mit anderen ausländischen Verbänden wurde bereits Fühlung genommen. In der Jugendfrage wurde es vorerst den Verbänden überlassen, die Jugendmannschaften an den Schulen oder Vereinsmannschaften ins Leben zu rufen. Nach den Erfahrungen sollen später Richtlinien erlassen werden. Auch ist die Anlage eines Bildarchivs geplant. Die Stellungnahme zum Deutschen Sportbunde mußte wegen Erkrankung des Referenten auf die nächste Tagung, die im April am Orte des Silberhochfestes stattfinden soll, verschoben werden. Gleichzeitig wird dann die Amateurfrage behandelt werden.

Leichtathletik.

Neue Hallen-Weltrekorde im Laufen

New York, 21. Febr. Bei einem Hallensportfest in New Haven wurden zwei neue Hallen-Staffelrekorde aufgestellt und zwar legte die Universität Yale in der 220-Yards-Staffel in 2:02,4 Min. und die Universität Monois in der 300-Yards-Staffel in 2:27,6 Min.; beide Zeiten bedeuten neue Hallen-Weltrekorde.

Schwimmen.

Dortmund 96 schlägt Poseidon Berlin im Schwimmklub-Lampf.

Dortmund, 22. Febr. Die Berliner Poseidon konnten bei dem heutigen Schwimmklubkampf keine Vorbeeren ernten, sie wurden in sämtlichen Wettbewerben und im Wasserballspiel geschlagen.

Ergebnisse:

Lagenstaffel (4 mal 100 Meter): 1. Dortmund 96, 2.13,1 Min., 2. Berlin, 2.16,6 Min.
Bruststaffel (4 mal 50 Meter): 1. Dortmund, 2.27 Min., 2. Berlin, 2.35 Min.
Schwimmstaffel: 1. Dortmund, 6.06 Min., 2. Berlin, 6.14 Min.
Sprintstaffel (5 mal 50 Meter): 1. Dortmund, 2.26,4 Min., 2. Berlin, 2.32 Min.
Im Wasserballspiel siegte Dortmund mit 3:1 Toren.

Schwimmklubkampf Gellaa - Magdeburg 96.

Magdeburg, 22. Febr. Am Samstag und Sonntag lieferten sich Gellaa Magdeburg und Magdeburg 96 einen Clubkampf, dessen Ausgang man mit Interesse entgegenzusehen hatte. Bei den Wettkämpfen, die spannend verliefen, blieben die Gellaa in den meisten großen Staffeln Sieger, während Magdeburg 96 vielfach die kleineren Staffeln und die Jugendwettkämpfe an sich bringen konnte. Bereits am Samstag Abend fand der Sieg der Gellaa statt, die mit 28:10 Punkten in Führung lagen und am Sonntag den Vorsprung auf 63:20 Punkten erhöhen konnten. Die Kampfe erwiesen, daß bei Magdeburg 96 der Nachwuchs auf einer beachtlichen Höhe steht, wogegen die Gellaa nach wie vor die Hegemonie der Senioren halten.

Wasserball-Turnier in Spandau.

Berlin, 22. Febr. Trotz eines sehr geschäftigen meisteilsten Programms hatten die Wasserball-Kämpfe des S. V. Spandau 04 nur einen mäßigen Besuch zu verzeichnen. Die Kämpfe selbst verliefen äußerst interessant und brachten die folgenden Ergebnisse:

Spandau 04 - Stern Leipzig 0:3.
Wasserfreunde 09 Berlin - S. C. C. Berlin 89 7:1.
Berliner S. C. - Spandau 04 2. 3:0.
Rostock 93 - Spandau 04 3. 3:1.
Weißensee 96 - Union Neudamm 4:2.

Boxen.

Internationale Boxkämpfe in Köln.

Köln, 21. Febr. Vor etwa 2500 Zuschauern nahmen die internationalen Boxkämpfe in Köln-Wickendorf einen aufregenden Verlauf; man sah durchweg gute Kämpfe, nur das Treffen des deutschen Leichtgewichtmeisters Naujoks gegen den Franzosen Malaise ließ unbefriedigt. Naujoks befand sich in denbar schlechter Form, war während der zehn Runden dem Franzosen technisch unterlegen und hatte eine Punktniederlage verdient gehabt; das Urteil des Kampfes „Unentschieden“ ist unbedingt eine Fehlentscheidung. Dagegen sah man im Kampfe des deutschen Bantamgewichtmeisters Urban Graf gegen den belgischen Belgier van Cederen sehr gute Leistungen; das Treffen interessierte bis zur letzten der 15 Runden und endete den Kräfteverhältnissen der Kampfpunkte entsprechend mit einem „Unentschieden“. Sein Domogänger, die deutsche Hoffnung im Mittelgewicht, verlor seinen ersten Kampf, allerdings durch Disqualifikation. Sein Gegner, Fritz-Belgien, erhielt in der zweiten Runde einen unglücklichen Tiefschlag, der es ihm unmöglich machte, das Treffen fortzusetzen. Enkel-Köln machte mit dem Belgier Graf, beide Leichtgewicht, wenig Federlesens; nach dem vierten Niederschlag in der zweiten Runde wurde Graf ausgeschaltet. Sehr gute technische Arbeit leistete Schille-Belgien im einleitenden Treffen gegen Witz-Köln, beide Federgewicht. Witz leistete zwar tapferen Widerstand, war jedoch nach sechs Runden verdient nach Punkten unterlegen.

Die nächsten Vor-Großkämpfe im Sportpalast.
Berlin, 22. Febr. Das Programm für die nächsten internationalen Boxkämpfe, am Freitag, den 27. Febr. im Berliner Sportpalast steht nunmehr nach einigen Veränderungen endgültig fest. Im Hauptkampf des Tages wird der deutsche Schwergewicht- und Halbschwergewichtmeister Samson-Körner gegen den riesigen Engländer Phil Scotts, der an Gewicht noch schwerer und größer als der englische Schwergewichtmeister Frank Goddard ist, antreten. Der gute Bantamgewichtler Friedemann-Hamburg tritt gegen Teddy Mouton an, Diedmann-Berlin ist mit Stanley Gleen und Fahmann mit Jim Young gepaart.

Radspport.

Amthliche Bekanntmachung des D. H. B.
Stipendien für deutsche Jugendfahrer des Bundes deutscher Radfahrer.

Um bei unserer Jugend Begeisterung zu erwecken für ausgeübte Ferien-Wanderfahrten auf dem Rade durch die schönsten Teile unseres Vaterlandes, tritt der Bund Deutscher Radfahrer in Verbindung mit dem Verein Deutscher Fahrrad-Industrieller erstmalig an die Öffentlichkeit mit der Verteilung von Stipendien für seine Jugendfahrer. Vielen deutschen Jugendfahrern wird dadurch eine Freude bereitet, vor allem aber den Jugendlichen, denen eine schöne Jugendwanderfahrt nicht nur eine schöne, dauernde Erinnerung sein wird, sondern sie auch zu begeisterten Anhänger der schönen Radwanderports und zur Vaterlandsfreude erzieht. Der D. H. B. und der D. F. I. haben durch die Tat einen Weg beschritten, der in der gesamten Öffentlichkeit dankbar aufgenommen werden wird.

Verteilung von Stipendien:

1. Die Stipendien werden in jeder Höhe von 100 bis 300 M. verliehen.
2. Die Verteilung erfolgt nur an Jugendgruppen, die unter Führung eines Wanderfahrers auf dem Rade von mindestens 10 Tagen ausführen und deren Teilnehmer sämtlich Mitglieder des D. H. B. sind. Auch Schülergruppen unter Leitung eines Lehrers können berücksichtigt werden, sofern sie dem D. H. B. angehören.
3. Teilnehmernzahl mindestens 10 Jugendliche von 12-18 Jahren.
4. Die Bewerbungen sind mit einem Bescheinigungsbogen durch die zuständigen Gaujugendvertreter an den stellv. Bundesvorsitzenden Gregers Nissen in Altona-Ottensen, Fischer Allee 52, einzusenden.
5. Den Bewerbungen ist ein kurzer Plan der Wanderfahrt mit Zeitangabe beizufügen, der in der Bundeszeitung bekanntgegeben wird.
6. Die Auszahlung erfolgt in jedem Falle rechtzeitig vor Antritt der Fahrt.

Gregers Nissen,
Vizevertreter des Bundesvorsitzenden.
Max Bähr, Halle,
Bundesjugendvertreter.

Generalversammlung des Vereins deutscher Amateurradfahrer.

Köln, 22. Febr. Unter dem Vorsitz von Eggert-Köln tagte hier die außerordentliche Generalversammlung deutscher Amateurradfahrer, an der etwa 35 Bahnräderfahrer teilnahmen. Ein Antrag auf Veränderung des § 7, wonach statt des Sportwartes der Vorstand des Sportausschusses des D. H. B. in den Vorstand des D. H. B. einzutreten soll, wurde abgelehnt. Direktor Steves-Köln berichtete über seine Erfahrungen bei der Konferenz der D. H. B. in Paris und betonte, daß er dort freundlich aufgenommen worden sei. Den Vorschlag der Schweiz, auf Schaffung einer obersten Sportbehörde in Deutschland habe er aus bestimmten Gründen ablehnen müssen. Steves betonte, Berufs- und Amateurfahrer könnten wohl zusammenarbeiten, aber nicht vereint werden. Die Vertretung der D. H. B. in Deutschland müsse aufrechterhalten werden. Er wachte sich gegen die Verteilungen, Amateurfahrer hinter Motoren einzuführen. Herr Winkens stellte fest, daß der D. H. B. über 57 Bahnen verfüge und machte auf die Verantwortung für Anlage von Bahnen in Leipzig aufmerksam. Auch trat er für die Mitwirkung der Kommunen ein. Im weiteren Verlauf wandte sich die Versammlung gegen die Unfälle, den Mißbrauch zu überfahren. Ein Antrag auf Streichung der Ausschreibungsgebühren fand Annahme, ebenso ein Antrag auf Erhöhung der Beiträge. Ferner wurde beschlossen, daß die Bahnen binnen acht Tagen den Terminalkalender eingereicht haben müssen.

Automobil.

Automobilrennen um den Königspreis von Rom.

Rom, 22. Febr. Zu diesem Rennen über 424 Km., das auf einer Rundstrecke von 10,4 Km. ausgetragen und durch den Automobilklub Rom veranstaltet wurde, waren 42 Meldungen abgegeben worden, darunter für die dritte und fünfte Kategorie auch zwei Belgier, eine der deutschen Firma Mercedes, deren Wagen in Kategorie 3 von Werner und Bonmartini, in Kategorie 5 von Cestoni gesteuert wurden. Bei prächtigem Wetter verliefen die Rennen ohne Zwischenfall. Die beste Zeit fuhr in der 3. Kategorie (bis 2000 ccm.) Graf Majetti auf Bugatti mit 4 Std. 22 Min. 29 Sek. Der Bugattiwagen war auch in der 2. Kategorie (bis 1500 ccm.) durch Croce in 5 Std. 7 Min. siegreich. In der ersten Kategorie siegte Clerici auf Salmson in 5 Std. 30 Min. 47,2 Sek., in der 4. Kategorie bis 3000 ccm. Ghinabbi auf Alfa Romeo in 4 Std. 56,30 Min. und in der 5. Kategorie (über 3000 ccm.) endlich Materassi auf Itala in 4 Std. 48,53 Min. In der Gesamtwertung belegte Graf Majetti, der in der 11. Runde die 10,4 Km. in 6,13 Min. durchfuhr, den ersten Platz vor Materassi auf Itala und Ghinabbi auf Alfa Romeo.

Winterport.

Schi-Sprungwettbewerbe in der Schweiz. Außerordentlich gute Ergebnisse.

Zürich, 22. Febr. Auf der Bernina-Schanze zu Pontresina fanden am Sonntag Schi-Sprungwettbewerbe statt, die durch glänzende Leistungen bemerkenswert wurden. Der schweizerische Meister Erommliad erzielte am Vormittag einen gesunden Sprung von 59 Meter, Lauener-Wengen (Schweiz) sprang sogar 61 Meter, flürzte aber. Den längsten gesunden Sprung innerhalb der Konkurrenz erzielte Freimann-Pontresina mit 55 Meter. In der Gesamtwertung brachten die Kämpfe das folgende Ergebnis: 1. Lauener-Wengen, Sprünge 52, 48, 34 1/2 Meter, 2. Jogg-Wroja, Sprünge 49, 51, 53 1/2 Meter, 3. Kaufmann-Grindewald, Sprünge 47, 53 1/2, 48 Meter.

Die finnischen Schi-Sprungwettbewerbe.

Helsingfors, 21. Febr. Pietilä, der in diesem Jahre so erfolgreiche Jäger, konnte auch bei den finnischen Meisterschaften, die hier zum Austrag kamen, durch seinen Sieg in drei Wettbewerben als Meister herbeigeführt werden. Pietilä gewann den 1500 Meter-Daun in 2 Min. 34,8 Sek. vor Stutnabb (2.35,2 Min.), den 5000 Meter-Daun in 9.03,9 Min., und den 10 000 Meter-Daun in 19.08,4 Min. vor Kerola (9.13,8 bzw. 19.31,6 Min.). Im 500 Meter-Daun siegte Gelandar in 47,4 Min.

Die Winterfahrt des D. M. B. von Berlin nach Girsberg.

Berlin, 22. Febr. Zum zweiten Male veranstaltete der D. M. B. eine Winterfahrt. Die Strecke Berlin-Girsberg (372 Km.) wurde von 74 Fahrern von 84 Gehzeiten zurückgelegt; Strafpunkte blieben 46. Die Organisation war ausgezeichnet.

Ergebnisse:

- Gruppe 1 (bis 175 ccm.): 9 Fahrer strafpunktfrei.
- Gruppe 2 (bis 250 ccm.): 32 gestartet, 28 durchs Ziel, 19 strafpunktfrei.
- Gruppe 3 (bis 350 ccm.): 11 gestartet, 9 durchs Ziel, 6 strafpunktfrei.
- Gruppe 4 (über 350 ccm.): 27 gestartet, 24 durchs Ziel, 12 strafpunktfrei.

In Gruppe 2 starteten auch die Beiwagenfahrer, von denen 6 strafpunktfrei blieben.

Fechten.

Wierhädtkamp im Säbelfechten.

Hamburg, 22. Febr. Für heute hatten die vier Städte Berlin, Leipzig, Hannover und Hamburg ihre Vertreter im Säbelfechten nach Hamburg zu einem Städtekampf entandt. Die Leipziger Fechter erwiesen sich von vornherein als die besten und flegten im Gesamtergebnis mit 33 Punkten vor Berlin (25 P.), Hamburg (21 P.) und Hannover (17 P.). Die besten Leistungen brachte Weichlein-Leipzig auf, der 9 Siege errang, ihm folgte Moos-Hannover und Knob-Berlin mit ebenfalls 9 Siegen. Die beiden nächsten erreichten je 8 Siege und zwar Kirßen-Hamburg und Schwarz-Leipzig.

Deutsche Turnerstaff.

Tagung des Hartortbergfestausschusses.

Am Sonnabend, den 21. Februar d. J., tagte der Hartortbergfestausschuß in Wetter. Der Turnplatz auf dem „Alten Stamm“ bei Wetter ist in den letzten Jahren vollständig erneuert, vergrößert und mit einer einwandfreien Laufbahn versehen worden. Neben einem Raum für 20 Sprungbahnen ist noch reichlich Platz für alle Arten der vollstündigen Übungen. Es wurde beschlossen, nach zweijähriger Pause am 2. August d. J. das Hartortbergfest abzuhalten. Folgende Wettkämpfe wurden vorgesehn:

1. Als Hauptkampf einen Fünfkampf für Männer, bestehend aus Stabhochsprung, Weisprung, 100-Meter-Lauf, Kugelwerfen 10 Km. mit Anlauf und Senaen.
2. Vierkampf für Männer, bestehend aus Stabhochsprung, Weisprung, 100-Meter-Lauf und Kugelwerfen 10 Km. mit Anlauf.
3. Dreikampf für Altersturner vom Jahrgang 1887 abwärts, bestehend aus Freihochsprung, 75-Meter-Lauf und Steinhöfen.

An Sondervorführungen sind vorgesehn: Stabhochsprung, Staffelläufe 4 mal 100 Meter, Tauziehen und Ringen. Geant wird nach der Wettordnung der deutschen Turnordnung für 1925/26.

Nur 4 Pfennig kostet MAGGI Fleischbrüh - Würfel

Die Maggi-Gesellschaft hat ihre Erzeugnisse der Kontrolle des Direktors des Hygienischen Instituts der Universität Berlin, Gehe mrat Professor Dr. Martin Hahn, unterstellt.

Einfach mit kochendem Wasser übergossen, ergibt der Würfel kräftige Fleischbrühe zum Trinken und Kochen, zum Verbessern oder Verlängern von Suppen und Soßen aller Art.



C. Michels
Gelsenkirchen,
Neustr. 24
Telephon 3887
**Werkzeugmaschinen
Werkzeuge**
Schleife- und
Schlosserwerkzeuge
Haltgeschweißanlagen
zu günstigen Preisen.
Spezialität: Kmpl.
**Werkstatt-
einrichtungen.**

